

Deutsche DepressionsLiga e.V. – Newsletter 02/2014 vom 7.04.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier unsere aktuellen News rund um die Themen Depression, Soziales und Gesundheitswesen:

1 MOOD Tour 2014: Aktionstage und letzte freie Plätze

Aktuell werden für die Teilnahme an mehrtägigen Etappen noch ein Mensch mit Depressionserfahrung sowie vier Menschen ohne eigene Erkrankungsgeschichte gesucht. Ferner sind seit kurzem Informationen zu allen 50 Aktionstagen mit Mitfahr-Aktionen in über 70 Orten online: Merken Sie sich die Termine und fahren Sie mit, um ein Zeichen gegen das Stigma der Depression zu setzen – und um Spaß zu haben!

[Weiterlesen](#)

2 Schwere Depressionen: Große Versorgungsdefizite in Deutschland

Bertelsmann Stiftung: Depressionen gehören weltweit zu den häufigsten und folgenreichsten psychischen Erkrankungen. Auch in Deutschland erkranken 20 Prozent der Bevölkerung mindestens einmal im Leben an einer Depression. Der aktuelle Faktencheck Gesundheit der Bertelsmann Stiftung zeigt, dass drei Viertel der Patienten mit schweren Depressionen in Deutschland nicht angemessen versorgt werden.

[Weiterlesen](#)

3 Die DDL zum "Faktencheck Gesundheit" der Bertelsmann-Stiftung

DDL: 75 % der bundesweit an einer schweren Depression erkrankten Menschen erhalten laut "Faktencheck Gesundheit" der Bertelsmann Stiftung keine leitliniengerechte Therapie. Wartezeiten von durchschnittlich 17 Wochen sind keine Besonderheit. Die Deutsche DepressionsLiga e.V weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass bei der Überbrückung der langen Wartezeiten bis zu einer adäquaten Therapie die bundesweit tätigen Selbsthilfeorganisationen mit ihren Hilfsangeboten wie Mail- und Telefonberatung wichtige Unterstützungsarbeit leisten.

[Weiterlesen](#)

4 Psychiatrie-Entgelte: Regierung will bei umstrittener Finanzierung nachbessern

Spiegel online: Das geplante Finanzierungssystem für psychiatrische Kliniken stößt zunehmend auf harsche Kritik. Vor allem die Versorgung schwer Kranker sei in Gefahr, fürchten Psychiater und Patientenschützer. Die Regierung scheint die Warnungen jetzt zu erhören.

[Weiterlesen](#)

5 Psychische Krankheiten: Seelenqual, die keinen kümmert

Zeit online: Unter den psychisch Kranken finden die schwersten Fälle oft keine Hilfe. Teilen Sie mit, wie lange Sie auf einen Therapieplatz warten mussten.

[Weiterlesen](#)

6 Wenn sich die Seele verdunkelt: Wege aus der Depression

NDR Hörfunk: Vier Millionen Menschen leiden in Deutschland unter einer Depression. Sie hat viele Gesichter, und Betroffene müssen ihren eigenen Weg finden, damit es ihnen besser geht. Doch ohne Hilfe von außen werden sie das Licht am Ende des Tunnels kaum erblicken. Eine Sendung des WDR unter Mitwirkung der DDL.

[Weiterlesen](#)

[Zum Audiobeitrag in der NDR-Mediathek](#)

7 Depression: Tiefe Hirnstimulation liefert neues Wissen

Ärztezeitung: Forscher haben bei Patienten mit therapierefraktärer Depression die Aktivitätsmuster von Neuronen im limbischen Systems untersucht. Ihre Beobachtung: die Alpha-Aktivität könnte eine pathophysiologische Signatur bei Depression sein.

[Weiterlesen](#)

8 Therapieresistente Depression – was tun?

Universimed: Ein erheblicher Teil der wegen Major Depression behandelten Patienten zeigt ein ungenügendes Ansprechen auf die Gabe von Antidepressiva. Am internationalen Kongress 2013 der World Psychiatric Association wurden mögliche Optionen hinsichtlich des Managements dieser Patienten diskutiert.

[Weiterlesen](#)

9 Ketamin: „Partydroge“ hilft gegen schwerste Depressionen

Ärzteblatt: Intravenöse Infusionen des Allgemeinanästhetikums Ketamin, das wegen seiner dissoziativen Wirkung als Partydroge missbraucht und in England deshalb als Betäubungsmittel auf dem Index steht, können eine schwere Depression durchbrechen. Britische Psychiater berichten über ihre positiven Erfahrungen.

[Weiterlesen](#)

10 Depressionen erhöhen Risiko auf Herzinsuffizienz

Ärzteblatt: Menschen mit Depressionen erkranken häufiger an einer Herzinsuffizienz. Dies zeigen die Ergebnisse einer bevölkerungsbasierten Beobachtungsstudie, die auf der Tagung EuroHeartCare in Stavanger vorgestellt wurde.

[Weiterlesen](#)

11 Ernährung: Wie Nährstoffe bei Depressionen helfen könnten

Spiegel online: Lindern Vitamine, Zink und Co. Depressionen? Forscher vermuten, dass die Ernährung bei der Erkrankung eine Rolle spielt - und suchen nach Therapieansätzen. Ärzte aber warnen davor, auf eine Heilung durch Nährstoffe zu hoffen.

[Weiterlesen](#)

12 Postpartale Depression: Prognose per Biomarker

DocCheck News: Etwa jede siebte Frau leidet nach der Geburt eines Kindes unter einer Wochenbettdepression. Neu entdeckte Biomarker sollen das Erkrankungsrisiko während des dritten Trimesters vorhersagen und so die Behandlung der betroffenen Frauen verbessern.

[Weiterlesen](#)

13 Studie zur Emotionswahrnehmung bei Personen mit Depression und Bipolarer Störung

Universität Tübingen: Am Lehrstuhl Klinische Psychologie und Psychotherapie der Universität Tübingen läuft aktuell eine Studie zum Thema "Emotionserkennung bei Personen mit Depression und Bipolarer Störung", für die noch TeilnehmerInnen gesucht werden.

Ziel der Studie ist es, den Zusammenhang zwischen depressiven Symptomen und Defiziten in der Emotionserkennung und somit sozialen Interaktion von Betroffenen zu untersuchen. Die Ergebnisse könnten dazu dienen, die Therapien für die Betroffenen anzupassen.

[Weiterlesen](#)

Mit freundlichen Grüßen



Claudia Böhringer
Deutsche DepressionsLiga e.V.

Spenden:

Ihre Spende hilft Betroffenen.

Unterstützen Sie die Arbeit der Deutschen DepressionsLiga. Jeder Beitrag zählt, damit wir weitere Projekte für Betroffene von Betroffenen realisieren und ausbauen können:

<http://www.depressionsliga.de/spenden.html>

Impressum:

Deutsche DepressionsLiga e.V.

Thomas Müller-Rörich

Postfach 1151

71405 Schwaikheim

Tel. 07144 70489 50

Mo, Mi, Fr 10 – 13

Fax 07144 70489 79

E-Mail: kontakt@depressionsliga.de

www.depressionsliga.de

www.facebook.com/DeutscheDepressionsLiga

Haftungshinweis:

Die Deutsche DepressionsLiga e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Der Newsletter enthält einen aktuellen Überblick über Tendenzen, Ansichten und Meinungen. Diese decken sich nicht in jedem Fall mit den Positionen der Deutschen DepressionsLiga e.V.